

› **wissen.leben.gender**  
Newsletter des Büros für Gleichstellung

Sommersemester 2023



**› Inhalt**

<b>Editorial</b>	<b>02</b>
<b>Kurzmeldungen aus dem Büro für Gleichstellung</b>	
› Universität Münster bekommt das Total E-Quality-Prädikat erneut verliehen	03
› Podiumsdiskussion am Weltfrauentag 2023	03
› Abschlussveranstaltung „Durchstarten. Von der Promotion zur Professur“	04
› In eigener Sache: die neue stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte (MTV) stellt sich vor	05
<b>Arbeiten, Studieren und Forschen an der WWU</b>	
› Frauenförderung im REACH to EMPOWER-Programm	06
› Sensibilisierungsworkshop am ZIT	07
<b>Was ist eigentlich...</b>	
› Was ist eigentlich ... Gender Controlling?	08
<b>WWU trifft Familie</b>	
› Sommerfest des Studi-Kidz-Café	09
› Babyclub für Studis	09
<b>In Verbindung bleiben: Netzwerke an der WWU</b>	
› Hinweis: LaKof Herbsttagung 2023 in Münster	10
› Konferenz Gender 5.0	10
<b>Lesenswert</b>	
› Gender-Report 2022 erschienen	12
› Datenfortschreibung GWK	12
› Positionspapier zur Finanzierungssituation für Studierende mit Kind	12
› Empfehlungen zur Weiterentwicklung der deutschen Geschlechterforschung	12
<b>Impressum</b>	<b>13</b>

## › Editorial

Liebe Leser\*innen,

ein turbulentes Semester neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf die Veränderungen des ersten Halbjahres von 2023. Im Büro für Gleichstellung gab es erneut personelle Änderungen. So verließ die erst frisch hinzugestoßene stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte (MTV) Anja Wißmann im März die Universität Münster und auch die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Studierenden legte ihr Amt Ende Mai nieder. Neu hinzugekommen ist Madeleine Supper, die sich in dieser Ausgabe als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte für Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung vorstellen wird (S. 05). Das Amt der studentischen Gleichstellungsbeauftragten hingegen wird erst im September besetzt werden.

Geendet hat auch die erste Kohorte des neu initiierten Programms „Durchstarten. Von der Promotion zur Professur“. 15 Teilnehmerinnen wurde bei der Abschlussveranstaltung (S. 04) ihre erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Nach überaus positiven Evaluationen wurde im Sommersemester eine neue Kohorte ausgeschrieben.

Ebenfalls erfolgreich verlief der Weltfrauentag, der jedes Jahr am 8. März begangen wird. Das Büro für Gleichstellung der Universität Münster beteiligte sich mit einer gut besuchten Podiumsdiskussion (S. 03) zum Thema „Frauen und Religion“.

In diesem Sommer erhielt die Universität Münster nach eingereichter Bewerbung zum fünften Mal das Total E-Quality-Prädikat (S. 03). Die offizielle Verleihung wird im Oktober stattfinden.

Frauenförderung wird selbstverständlich nicht nur im Büro für Gleichstellung koordiniert, sondern auch in anderen Bereichen der Universität. Das Programm REACH to EMPOWER fördert Gründerinnen (S. 06) und im ZIT wird für Gleichstellungsthemen sensibilisiert (S. 07).

Wir schließen mit einem Bericht zum jährlichen Sommerfest des Studi-Kidz-Cafés (S. 09), dem Hinweis zur neuen Kohorte des Babyclubs für Studis (S. 09) sowie Erscheinungen, die (uns) lesenswert (S. 12.) erscheinen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

*Das Team des Büros für Gleichstellung*

## › Universität Münster bekommt das Total E-Quality-Prädikat erneut verliehen

Die Universität Münster erhält zum fünften Mal in Folge das Total E-Quality-Prädikat und beweist so erneut, dass Chancengleichheit, Vielfalt sowie Geschlechter- und Diversitätsgerechtigkeit fest in den universitären Strukturen verankert sind.

Die Universität versucht durch stetige Verbesserung und Reflektion ihrer universitären Strukturen Diversitäts- und Geschlechterungerechtigkeiten für Studierende und Mitarbeitende zu erkennen und aktiv zu minimieren. Nennenswert ist insbesondere eine

Neufokussierung in den letzten Jahren hin zu einer Gleichstellungsarbeit, die sich neben geschlechterspezifischer Chancengleichheit auch diskriminierungsfreie Teilhabe, insbesondere hinsichtlich Ethnizität, religiöser oder sexueller Orientierung, Alter, psychischen oder physischen Beeinträchtigungen sowie sozialer Herkunft, zum Ziel gesetzt hat.

Die Universität Münster versucht durch zahlreiche Projekte dem Ziel eines chancengerechten Universitätsraums kontinuierlich näher zu kommen.

## › Podiumsdiskussion am Weltfrauentag 2023

Im Jahr 2023 ist die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen mit Männern immer noch nicht in allen Bereichen erreicht. Der internationale Frauentag, der jedes Jahr am 8. März gefeiert wird, ist als Initiative für Gleichberechtigung vor dem Ersten Weltkrieg entstanden. Frauen kämpfen bereits seit Jahrzehnten und Jahrhunderten um Gleichberechtigung und dennoch wurde berechnet, dass es noch 300 weitere Jahre bedarf, bis Frauen in allen Bereichen des Lebens gleichberechtigt und gleichgestellt sind.

Um auf diese Thematik aufmerksam zu machen, werden am Weltfrauentag die unterschiedlichsten Aktionen initiiert. In diesem Jahr veranstaltete das Büro für Gleichstellung in Kooperation mit dem Exzellenzcluster Religion und Politik eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Frauen und Religion. Eine kritische Betrachtung zum Weltfrauentag 2023“.

Fünf Diskutantinnen aus den drei monotheistischen Weltreligionen sowie der Religionswissenschaft gaben Einblicke in die aktuelle Forschung sowie in gesellschaftliche Entwicklungen von Frauen in Religionen. Mit dabei waren Botaina Azouaghe vom Zentrum für Islamische Theologie der WWU Münster, Prof.in Dr. Eve-Marie Becker aus der Evangelischen Theologie der WWU Münster, Marita Günther aus der Religionswissenschaft der Philipps-Universität Marburg, Rabb. Prof.in Dr. Birgit Klein von der Hochschule für jüdische Studien Heidelberg sowie Prof.in Dr. Judith Könnemann aus der Katholischen Theologie der WWU Münster. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Prof.in Dr. Heike Bungert.

Rund 50 Teilnehmende verfolgten die Ausführungen zur Rolle von Frauen in den Religionen und zu Wandlungsansätzen von theologischen Auslegungen. Alle Diskutantinnen berichteten von einer frühen Frau-

enbewegung innerhalb der verschiedenen Religionen sowie von der Tatsache, dass patriarchale Auslegungen wirksame Kategorisierungen schaffen, welche Ausschlüsse produzieren. Alle waren sich einig, dass Frauen sich ihren Platz erkämpfen mussten und weiterkämpfen müssen. Religion und Feminismus müssen sich nicht exkludieren und können sich auf wertvolle Weise ergänzen; Glaube kann eine Ressource für den Kampf um Gleichberechtigung sein.

Anschließend an die Statements konnten die Zuschauer\*innen noch Fragen an die

Diskutantinnen stellen. Gefragt wurde beispielsweise nach dem Grad an Diversität, den eine Religion vertragen kann, ohne die eigene Identität zu verlieren, auch nach dem Grund, warum sich Religionen schwertun, sich für Menschenrechte inkl. Gleichstellung von Frau und Mann einzusetzen, wie der Ausschluss von Frauen theologisch begründet wurde, oder welchen positiven Einfluss Religion auf Gleichstellung hat.

In einer Abschlussrunde gaben die Diskutantinnen einen hoffnungsvollen Ausblick für die Zukunft.

## › Abschlussveranstaltung „Durchstarten. Von der Promotion zur Professur“

Das Karriereförderprogramm des Büros für Gleichstellung „Durchstarten. Von der Promotion zur Professur“ konnte kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden und blickt auf einen gelungenen ersten Programmdurchlauf zurück. „Durchstarten“ fördert Doktorandinnen aller Fachbereiche der Universität Münster und möchte einerseits das Interesse an einer wissenschaftlichen Karriere verstärken und andererseits den Blick auf eigene Karrierechancen schärfen.

Die 15 Doktorandinnen konnten an verschiedenen Workshops zu Themen wie „Karriereplanung“, „Life Balance und Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie“ oder „Netzwerken in der Wissenschaft“ über den Zeitraum von zwei Semestern teilnehmen. Begleitend fanden im Laufe des Programms Supervisionstreffen statt.

Vor allem der offene Austausch und die Wahl der Themen wurden von den Teilnehmerin-

nen als positiv bewertet. Auch wurden die jeweiligen Workshop-Leiterinnen als sehr kompetent und hilfreich wahrgenommen. Besonders gut gefallen hat vielen Doktorandinnen der Austausch mit Frauen, die bereits in der Wissenschaft tätig sind, wie es bei dem Workshop „Brown Bag Lunch“ möglich war. Hier konnten die Teilnehmerinnen mit Professorinnen, Postdocs und Nachwuchsgruppenleiterinnen verschiedener Fachbereiche ins Gespräch kommen. Die Möglichkeit konkrete Probleme oder Sorgen rund um die Arbeit in der Wissenschaft aus einer persönlichen Perspektive besprechen zu können, wurde sehr wertgeschätzt.

Die Teilnehmerinnen hatten bei der Abschlussveranstaltung die Möglichkeit sich ein letztes Mal im Rahmen des Programms auszutauschen und erhielten Teilnahmebescheinigungen von Prorektorin Maïke Tietjens überreicht, die das erfolgreiche Programm durch ihre Anwesenheit und Gruß-

worte zum Thema weibliche akademische Karriereentwicklung bereicherte.

15 neue „Durchstarterinnen“ im Programm begrüßt.

Der Auswahlprozess zur zweiten Kohorte ist bereits abgeschlossen. Im Oktober werden

.....  
*Weitere Informationen bekommen Sie › [hier](#).*  
*Ein Erfahrungsbericht findet sich › [hier](#).*

## › In eigener Sache: die neue stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte (MTV) stellt sich vor

Seit Juli 2023 bin ich, Madeleine Supper, die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte MTV. Ich bin Biologisch-Technische Assistentin (kurz BTA) und arbeite seit 1996 im Labor des Instituts für Landschaftsökologie (ILÖK). Seit Beginn meiner Tätigkeit dort bin ich Mitglied des Institutsvorstands. Mittlerweile habe ich Erfahrungen in verschiedenen Gremien gesammelt und war vor allem acht Jahre (dezentrale) Gleichstellungsbeauftragte am FB 14.

lung zu stärken. Mir geht es um die Anerkennung und Wertschätzung der Tätigkeiten, die überwiegend Frauen übernehmen.

Ich möchte Ansprechpartnerin sein und vor allem den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Informationen unterstützen. Die Unterrepräsentanz von Frauen in bestimmten Bereichen, die Sensibilisierung für sexualisierte Diskriminierung und die gendergerechte Sprache sind Themen, die mir am Herzen liegen.

Es ist mir ein Anliegen, die Mitarbeiterinnen aus den wissenschaftsunterstützenden Tätigkeitsbereichen der Universität sichtbarer zu machen und sie in ihrer beruflichen Entwick-

.....  
*Madeleine Supper ist dienstags und donnerstags im Gleichstellungsbüro und jederzeit per › [E-Mail](#) zu erreichen.*

## › Frauenförderung im REACH to EMPOWER-Programm

REACH to EMPOWER ist das Women's Empowerment Programm am REACH und richtet sich explizit an Gründerinnen, sowie an Wissenschaftlerinnen, Mitarbeiterinnen und Studentinnen, die sich für das Thema Gründung interessieren. Unter dem Motto „Creating Women-Led Innovation Together“ stellt REACH to EMPOWER somit Gründerinnen in den Fokus. Ziel ist es, den Gründerinnen-Anteil zu erhöhen, Role Models und ihre Ideen sichtbar zu machen und ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen. Mit verschiedenen Formaten möchte REACH to EMPOWER die Gründungsszene diverser gestalten und sich für Gleichberechtigung in der Gründung einsetzen.

Das Angebot besteht aus einem interaktiven Lehrangebot, das Studentinnen aller Fachbereiche für das Thema Women's Entrepreneurship begeistern und dazu ermutigen soll, Gründen als Karriereoption in Betracht zu ziehen. Ergänzt wird es durch die Let's Talk by REACH to EMPOWER-Reihe, bei der inspirierende Role Models zu verschiedenen Themen ins Gespräch kommen – von erfolgreichen Gründerinnen, über Aktivistinnen und Investment Managerinnen bis hin zu Wissenschaftlerinnen. In diesem und weiteren Netzwerkformaten kommen Gründerinnen mit gründungsinteressierten Frauen und Unternehmerinnen zusammen, um sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Herzstück des hieraus erwachsenen REACH to EMPOWER-Netzwerks ist das Women Entrepreneurs' Breakfast, das circa alle sechs Wochen freitagsmorgens im REACH

stattfindet. Als fester und regelmäßig stattfindender Termin ist das der Ort, an dem Erfahrungsaustausch stattfindet, neue Kontakte geknüpft und bereits bestehende gepflegt werden. Mit ein paar coronabedingten Hürden im Jahr 2020 gestartet, erfreut sich das Frühstück großer Beliebtheit und ist stets sehr gut besucht. Inzwischen ist das REACH to EMPOWER-Netzwerk so auf rund 200 Mitglieder gewachsen, Tendenz steigend. Alle Termine für das Jahr 2023 sowie weitere Informationen zu REACH to EMPOWER sind › [hier](#) zu finden.

Highlight des diesjährigen Programms ist die erstmals stattfindende Women's\* Empowerment Convention am 22. November im Atlantic Hotel Münster, die zum Ziel hat, die Repräsentanz und Sichtbarkeit von Frauen\* in Unternehmertum, Gründungsszene, Führung und Innovation zu stärken und ihre Leistungen und ihre Potenziale für die Innovationskultur zu zeigen. Studierende, Wissenschaftler\*innen, Gründer\*innen, Unternehmer\*innen, Firmen, Institutionen, Beschäftigte und Alumni kommen hier zusammen und diskutieren gemeinsam Themen rund um Gleichberechtigung, Leadership, Karriere und Gründung. Die Veranstaltung wird im Hochschulverbund der Universität Münster und der FH Münster unter dem Dach des REACH – EUREGIO Start-up Centers organisiert und in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Organisationen durchgeführt.

.....  
Zur Website der Women's\* Empowerment Convention geht es › [hier](#).

## › Sensibilisierungsworkshop am ZIT

Am 29. April veranstaltete das Gleichstellungsbüro des Zentrums für Islamische Theologie (ZIT) mit der Unterstützung des Büros für Gleichstellung der Universität Münster einen Sensibilisierungsworkshop, der sich an die Studierenden des ZIT richtete. Geleitet wurde dieser von Saloua Mohammed, welche staatlich anerkannte Sozialarbeiterin/-pädagogin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Hochschule in Köln ist.

Ziel war es, die Studierenden in zwei Zeitblöcken hinsichtlich Diversität und Diskriminierung zu sensibilisieren und anschließend machtkritische, intersektionale und rassistisch-kritische Perspektiven zu schärfen. Nach einer Kennenlernrunde, die aufgrund der besonderen Fragestellungen ebenso eine Sensibilisierung berücksichtigte und erste Impulse setzte, begann der erste Block, in dem Diversitätskategorien veranschaulicht wurden. Hierbei brachten sich Studierende mit ihren Erfahrungsberichten und Kenntnissen ein, worüber sie sich im Plenum auch austauschen konnten.

Im zweiten Block veranschaulichte Saloua Mohammed hinsichtlich unterschiedlicher Aspekte bestehende Hierarchie- und Machtverhältnisse und die Etablierung von



*Saloua Mohammed leitete den Workshop*

Diversität in unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Universität, Arbeitsplatz.

Nach dem theoretischen Block formulierten die Studierenden im Plenum zunächst einmal ein gemeinsames Problem, wozu sie Deutungsmuster diskutierten, um im Anschluss Handlungsstrategien zu entwickeln, die sie in Kleingruppen für mehrere Ebenen, wie die individuelle oder strukturelle Ebene, ausformulierten und abschließend den anderen Gruppen präsentierten.

Abgerundet wurde der Workshop mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse durch Saloua Mohammed, welche dabei zusätzliche Handlungsstrategien benannte, die den Studierenden weitere Optionen aufzeigten.

## › Was ist eigentlich ... Gender Controlling?

Der Begriff Controlling definiert Prozesse und Regeln, die zur Sicherung und Optimierung des Erreichens der Organisationsziele beisteuern. Das Gender Controlling fördert die Integration von Gender-Aspekten in die Planungs-, Steuerungs- und Monitoringprozesse und berät die Hochschulleitung unter anderem in Gleichstellungsfragen. Verknüpft ist es mit strategischer Planung und Berichtswesen.

Zur systematischen Analyse der gleichstellungsbezogenen Daten und Ziele kann seitens der jeweiligen Universität ein operatives und strategisches Gender Controlling implementiert werden. Im Vordergrund steht das Generieren gleichstellungsrelevanter Zahlen, Daten und Fakten, die systematisch aufbereitet und analysiert werden und anschließend zur Weiterentwicklung der Gleichstellungs- und Personalpolitik beitragen können, indem sie ein dauerhaftes Abgleichen von definierten Zielen und laufenden Maßnahmen begünstigen.

Die Unterstützung der Führungskräfte bei der Integration von Gender-Aspekten in die Planungs- und Steuerungsprozesse unter anderem im Rahmen der Zielverein-

barungen und der leistungsorientierten Mittelvergabe ist Teil des Aufgabenfelds. Zum Aufgabenfeld können auch der Einsatz für die Identifikation und den Abbau von Lohn- und Gehaltsdiskriminierungen von Frauen (Gender Pay Gap) zählen. Hier können die Zielgruppen Professor\*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und Mitarbeiter\*innen in Technik und Verwaltung angeführt werden. Des Weiteren bestehen Steuerungsinstrumente wie Frauenförderpläne, leistungsorientierte Mittelvergabe und Zielvereinbarungen. Demnach integriert das Gender Controlling gleichstellungspolitische Ziele in die Organisationsentwicklung.

Ziel des Gender Controllings ist es, die Vorgehensweise der Zieldefinition, Maßnahmenentwicklung und Umsetzungskontrolle im Gleichstellungsbereich zu optimieren und die administrative Betreuung zu professionalisieren. Ebenso ist die Schaffung von mehr Transparenz durch bessere Information und Kommunikation von Vorteil. Dabei sollten die Gleichstellungsakteur\*innen mit anderen Abteilungen der Universität kooperieren sowie die Vernetzung von Fachbereichen unterstützen.

**In der Rubrik „Was ist eigentlich...?“** widmen wir uns unterschiedlichen grundsätzlichen Begriffen, Instrumenten und Gegenständen der Gleichstellungsarbeit. Stolpern Sie immer wieder über bestimmte Begriffe, die Sie gerne etwas ausführlicher erläutern möchten? Dann melden Sie sich gerne bei uns mit einem Vorschlag für einen der nächsten Newsletter.

## › Sommerfest des Studi-Kidz-Café

Das Team des Studi-Kidz-Cafés organisierte am 30. Juni von 15 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm des jährlichen Studi-Kidz-Sommerfestes für Kinder sowie ihre studierenden Eltern vor dem Schloss der Universität Münster. Eine Hüpfburg, Kinderschminken, Zauberkunst und verschiedene Spiele sorgten für jede Menge Spaß und Spannung. Die Eltern konnten sich in der Zeit entspannt austauschen und näher kennenlernen. Für das leibliche Wohl sorgten bestes und leckeres Essen, Süßigkeiten und Getränke.

Ein Informationsstand, an welchem rund um das Thema Vereinbarkeit von Studium und Familie beraten wurde, rundete das bunte Programm ab. Bei sehr gutem Wetter hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, den



*Studi-Kidz-Café-Sommerfest vor dem Schloss*

Abend harmonisch ausklingen zu lassen. Bei diesem Ansturm von Menschen kann nur gesagt werden, dass dieses Sommerfest ein voller Erfolg war.

## › Babyclub für Studis

Im Babyclub für Studis haben studierende Eltern die Möglichkeit, sich über ihre Elternschaft auszutauschen, während ihre Babys spielen können. Hier treffen sich Studierende mit ihren Babys von 0 bis 12 Monaten. Der Babyclub bringt Spaß für Sie und Ihr Baby und gute Gespräche über das Leben mit Kind. Sie erfahren mehr über seine Entwicklung, Ernährung und Förderungsmöglichkeiten. Ihr Baby kann spielen, entdecken

und bewegen. Das alles findet in schöner und entspannter Atmosphäre statt. Wenn sich im Babyclub Freundschaften entwickeln – umso besser.

.....  
**Start der nächsten Kohorte:** 9. August (5 Termine)

**Leitung:** Florian Bonzol, Soziale Arbeit (BA)

**Gebühr:** 28,10 Euro

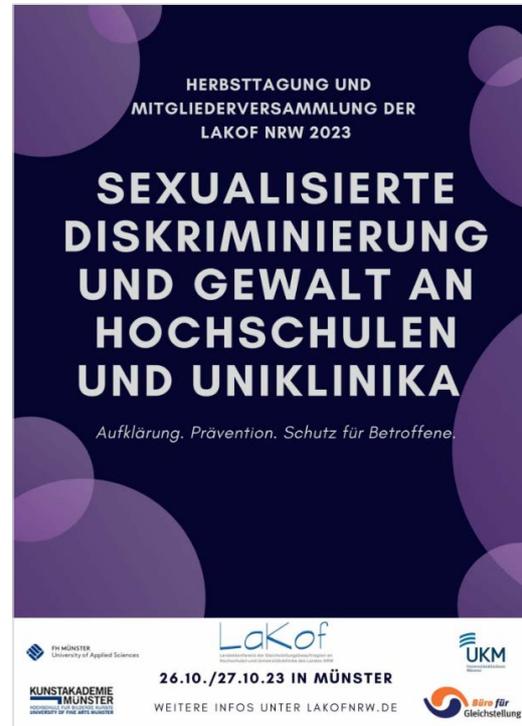
**Anmeldung telefonisch:** 0251 418660

**Adresse:** Haus der Familie, Krummer Timpen 42

## › Hinweis: LaKof Herbsttagung 2023 in Münster

Am 26. und 27. Oktober findet die Herbsttagung und Mitgliederversammlung der LaKof in Münster statt. Dieses Mal lautet das Thema „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen und Universitätsklinika“. Die Herbsttagung findet in Kooperation mit allen drei Hochschulen in Münster, sowie dem Universitätsklinikum statt. Mit einem Vortrag von Professorin Pfeleiderer (UKM) zum Thema Opferschutz in der Medizin und einem Vortrag der Anwältinnen Ladenburger und Lörsch (Köln/Bonn) zu den Rechtsgrundlagen für Gleichstellungsbeauftragte im Umgang mit sexualisierter Gewalt startet am Donnerstag die Tagung im Stadthotel Münster. Nachmittags wird es Berichte der Ministerien geben, sowie die Möglichkeit für Kommissions- und Kleingruppenarbeit. Der erste Tag ist öffentlich – eine Anmeldung ist erforderlich.

Am 27. Oktober findet die Mitgliederversammlung der LaKof statt, an der nur



zentrale Gleichstellungsbeauftragte, ihre Stellvertreterinnen und studentische Gleichstellungsbeauftragte teilnehmen dürfen.

.....  
 Weitere Infos zur Tagung finden Sie [› hier](#).

## › Konferenz Gender 5.0

Bereits zum fünften Mal veranstaltete das Forschungsnetzwerk Gender eine Tagung unter dem Titel „Irgendwas mit Gender“, die mit drei Fachvorträgen verschiedener Fachbereiche den Teilnehmenden spannende Einblicke geben konnten.

Barbara Leibrock und Julian Repke aus dem Fachbereich Physik beschäftigten sich mit „Genderfragen in naturwissenschaftlichen Projekten – MExLab Physik als Schnittstelle“ und stellten dabei die Arbeit des

MExLab vor, welches sich für die Förderung des Interesses von Schüler\*innen an naturwissenschaftlichen Themen einsetzt. Hierbei wird ein besonderer Fokus auf das Aufbrechen von geschlechterspezifischen Stereotypen und das Vorleben von verschiedenen Rollenbildern gelegt. Es wurden auch Herausforderungen, wie eine Vermeidung der Reproduktion genderspezifischer Stereotype durch einen zu großen Fokus auf das Thema Gender, im Gegensatz zu bewusstem genderreflektiertem Handeln erläutert.

Dr. Andrea Streckenbach vom Fachbereich Philologie referierte über „m/w/d: Geschlechtliche Identität als Dimension der Soziolinguistik“ und stellte dabei ein Forschungsprojekt vor, in dem die Proband\*innen zu ihrem Sprachgebrauch und ihren Einstellungen zum Sprachgebrauch befragt wurden. Auch konnte sie durch die Frage: „Müssen wir wissen, wer mit dem (Gender-) Sternchen bezeichnet wird?“ anregende Einblicke in Fragestellungen der Genderlinguistik geben.

Anschließend befasste sich Carla Ostermayer vom Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften mit „Natur in rechten Ideologien – Eine Analyse aus feminis-

tisch-materialistischer gesellschaftstheoretischer Perspektive“ und gab Einblicke in die Argumentationsstrukturen rechter Ideologien, beispielsweise die Verwendung der Natur als Begründung für traditionelle Familienverhältnisse und binäre Geschlechtlichkeit. Rechte Ideologien würden zudem die Krisenhaftigkeit des Postfordismus instrumentalisieren, also die Krise der Geschlechterverhältnisse, des Klimas, der (Massen-)Produktion), als Beweise für die Notwendigkeit rechter Ideologien.

Die Tagung wurde durch studentische Blitzlichtvorträge von Jojo Hofmann und Felix Vofrei erfolgreich abgerundet.

## › Gender-Report 2022 erschienen

Der jährlich veröffentlichte Gender-Report des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW untersucht die Umsetzung der Gleichstellung an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen und gibt so einen Überblick über die Gleichstellungsarbeit an Hochschulen in NRW. Die

Universität Münster hatte im Jahr 2020 mit 55,5 Prozent den fünfgrößten Anteil an Studentinnen sowie mit 30,2 Prozent den fünfgrößten Anteil an Professorinnen an Universitäten in NRW.

.....  
*Weitere Informationen finden sich › [hier](#).*

## › Datenfortschreibung GWK

Die gemeinsame Wissenschaftskonferenz hat unter dem Titel „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ 2022 die 26. Fortschreibung des Datenmaterials (2020/2021) zu

Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen veröffentlicht.

.....  
*Die Veröffentlichung finden Sie › [hier](#).*

## › Positionspapier zur Finanzierungssituation für Studierende mit Kind

Der Verein „Familie in der Hochschule“ setzt sich für eine familienorientiertere Hochschulpolitik ein, indem Materialien und Maßnahmen zur Verbesserung von Studierenden mit Kind entwickelt werden. Eines dieser

Materialien ist das Positionspapier zur Finanzierungssituation für Studierende mit Kind, welches zuletzt 2022 aktualisiert wurde.

.....  
*Dass Positionspapier finden Sie › [hier](#).*

## › Empfehlungen zur Weiterentwicklung der deutschen Geschlechterforschung

Die Geschlechterforschung als multi- und interdisziplinäres Forschungsfeld befasst sich mit allen Fragen des Geschlechts und der Geschlechterverhältnisse. In seinen Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes in Deutschland spricht sich der Wissenschaftsrat unter anderem für eine stärkere Integration von Geschlechterperspektiven in Forschung und Lehre, für

eine Intensivierung der fächer-, methoden- und einrichtungsübergreifenden Zusammenarbeit sowie für verlässliche institutionelle Strukturen aus. Großes Entwicklungspotenzial sieht der Wissenschaftsrat in der außerhochschulischen Forschung, einschließlich der Ressortforschung.

.....  
*Das gesamte Papier findet sich › [hier](#).*

## › Impressum

### **Herausgeberin:**

Büro für Gleichstellung  
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Georgskommende 26  
48143 Münster

**Telefon:** (0251) 83-29708

**Telefax:** (0251) 83-29700

**Mail:** › [gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de)

**Web:** › [www.uni-muenster.de/Gleichstellung/](http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/)

### **V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:**

Prof.‘in Dr. Heike Bungert,  
Gleichstellungsbeauftragte der WWU

### **Text:**

Lisa Bruckner, Madeleine Supper, Lena Römer, Lea Kipper, Dina El Omari, Yasmina Nakhil

### **Redaktion:**

Lena Römer

**Mail:** › [lena.roemer@uni-muenster.de](mailto:lena.roemer@uni-muenster.de)

### **Fotos:**

**Titelgrafik:** goldmarie design

**Grafiken und Fotos:** ZIT (S. 07); Yasmina Nakhil (S. 09); LaKof NRW (S. 10).

### **Satz und Layout:**

Dr. Tim Mäkelburg

**Mail:** › [tmaekelburg@gmail.com](mailto:tmaekelburg@gmail.com)

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.